Sterben

Autor(en): **Wagner, F.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **23 (1920-1921)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-749707

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dass es zu einem Sklavenvolk werde. Deutschland hat nichts gegen die Entwaffnung. Aber es wird schwer sein, die Notwendigkeit darzutun, weshalb nur das deutsche Volk entwaffnen soll, während viele andere Völker noch in Waffen starren. Nur die immer größere Herrschaft des Rechtsgedankens, der immer stärkere Ausbau des Pariser Völkerbundes, kann den Imperialismus vernichten. Weh denen die da glauben, man könne die idealen Kräfte in der Welt und im deutschen Volk durch Mittel der Gewalt stärken. Deutschland und die Welt müssen wieder Vertrauen zu einander fassen. Deutschland muss seine schwere Mitschuld einsehen. Die andern Völker müssen ihm diese Erkenntnis erleichtern. Nur Gutes kann Gutes erzeugen, und auch die wunderbare Idee des Völkerbundes, der die Zukunft gehört, kann nur Wurzeln fassen, wenn das Verständnis des einen Volkes für das andere die ersten Schritte des neuen Bundes begleitet.

BERLIN HANS WEHBERG

□□□

STERBEN

Von F. W. WAGNER

Wir sinken immer tiefer
In die Nacht.
Wir wissen nicht mehr,
Was uns selig macht.

Wir möchten manchmal noch
Im Tanze gehen.
Aber unser Blut
Bleibt traurig stehen.

Die trunknen Sterne
Über unserm Haus
Senken die weißen Fackeln
Und löschen sie aus.

□□□